

# Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis .....	XXV
-----------------------------	-----

## Einleitung

A. Das Immaterialgütervertragsrecht .....	1
B. Die Website als Schutzobjekt nach dem UrhG .....	5

## Teil 1. Rechtsschutz für Websites

A. Arten und Folgen möglichen Schutzes .....	9
B. Schutz der Website nach dem Urheberrechtsgesetz .....	11
I. Urheberrechtsdogmatische Grundlagen und daraus folgende Vorgaben für den Gang der Untersuchung .....	11
II. Schutzfähigkeit einer Website nach dem Urheberrechtsgesetz ...	16
III. Der Inhaber der Urheberrechte und der ergänzenden Leistungsschutzrechte .....	74
IV. Urheberrechtseingriff durch Nutzung der Website .....	75
V. Möglichkeiten der Berechtigung des Nutzers und ihre rechtliche Qualifikation .....	117

## Teil 2. Einordnung der Verträge über Websites

A. Nutzungsverträge über Immaterialgüter – eine Annäherung .....	131
B. Methodische Grundlagen für die Ermittlung des Vertragsrechts ...	133
I. Benannte Verträge und Vertragsfreiheit – Das Phänomen atypischer und gemischter Verträge .....	133
II. Bestimmung des Anwendungsbereichs der geregelten Vertragstypen .....	134
III. Die Behandlung gemischter Verträge .....	144
IV. Die Behandlung atypischer Verträge .....	161
C. Das Vorgehen bei der Ermittlung des Vertragstyps .....	163

D. Die vertraglichen Pflichten in den verschiedenen Fallgestaltungen	165
I. Grundlagen der Auslegung von Immaterialgüterverträgen	165
II. Sachenrechtliche Grundlagen	169
III. Pflichten des Überlassungsschuldners	172
IV. Die Pflichten des Überlassungsgläubigers	175
E. Abgrenzungsfragen und Probleme	176
I. Verträge über Wirtschaftsgüter	176
II. Der Gegenstand als Objekt des Güterverkehrs	177
III. Verträge über Websites als Vereinbarungen über Sachen und/oder Immaterialgüterverträge	180
IV. Dauerschuldverhältnis und Überlassung auf Dauer	198
V. Weitere Nebenabreden	203
VI. Urheberrechtsverträge und Gewährleistungsrecht	204
F. Die in Betracht kommenden Vertragstypen	204
I. Kauf	204
II. Miete	242
III. Pacht	256
IV. Gesetzlich nicht geregelte Überlassungsverträge	282
V. Werkvertrag	290
G. Das auf einzelne typische Vertragsgestaltungen anwendbare Recht	311
I. Entgeltliche Überlassung einer bestehenden Website auf Dauer	312
II. Entgeltliche Überlassung einer bestehenden Website auf Zeit	314
III. Entgeltliche Erstellung und Überlassung auf Dauer – „Webdesignvertrag“	317
IV. Erstellung und Überlassung auf Zeit	321

## Ergebnisse

A. Rechtsschutz für Websites	323
B. Einordnung der Verträge über Websites	327
Literaturverzeichnis	333
Stichwortverzeichnis	359

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XXV
-----------------------------	-----

## Einleitung

A. Das Immaterialgütervertragsrecht .....	1
I. Erkenntnisinteresse .....	1
1. Unzulänglichkeit der geregelten Vertragstypen .....	1
2. Zusammentreffen von Sachen und Immaterialgütern .....	2
II. Gegenstand der Untersuchung .....	3
III. Gang der Untersuchung .....	4
B. Die Website als Schutzobjekt nach dem UrhG .....	5

## Teil 1. Rechtsschutz für Websites

A. Arten und Folgen möglichen Schutzes .....	9
B. Schutz der Website nach dem Urheberrechtsgesetz .....	11
I. Urheberrechtsdogmatische Grundlagen und daraus folgende Vorgaben für den Gang der Untersuchung .....	11
1. Immaterialgüterrechtliche Komponente des Urheberrechts .....	11
2. Urheberpersönlichkeitsrecht .....	12
3. Monistische Struktur des Urheberrechts .....	13
4. Grundlagen der Ausgestaltung und sich daraus ergebende Fragestellungen .....	14
II. Schutzfähigkeit einer Website nach dem Urheberrechtsgesetz ...	16
1. Systematik der urheberrechtlichen Schutzvoraussetzungen ...	16
2. Identifikation der sonderrechtsfähigen Gegenstände .....	18
a) Grundlagen .....	18
b) Abgrenzungskriterien .....	20
c) Der Entstehungsprozess der Website als Ausgangspunkt ...	22
d) Konzeption .....	23
e) Content .....	23
f) Website .....	24
g) Voraussetzungen der rechtlichen Selbständigkeit der einzelnen Webpages .....	27

h) Website und technische Umsetzung .....	28
i) Ergebnis .....	29
3. Bedeutung der Digitalisierung .....	29
4. Voraussetzungen der Werkqualität .....	30
a) Menschliches Schaffen .....	30
b) Schöpfungsakt .....	31
c) Individualität und Schöpfungshöhe .....	31
5. Schutzfähigkeit der Konzeptions-skizze .....	35
6. Einordnung der Bestandteile in die Werkarten des UrhG .....	37
a) Sprachwerke ohne Computerprogramme nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 UrhG .....	37
b) Computerprogramme, § 2 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 69a Abs. 1 UrhG .....	39
c) Werke der Musik, § 2 Abs. 1 Nr. 2 UrhG .....	39
d) Werke der bildenden Künste, § 2 Abs. 1 Nr. 4 UrhG .....	41
aa) Definition und Abgrenzung .....	41
bb) Erforderliche Schöpfungshöhe .....	43
e) Lichtbildwerke, § 2 Abs. 1 Nr. 5 UrhG und Lichtbilder, § 72 UrhG .....	45
f) Filmwerke, § 2 Abs. 1 Nr. 6 UrhG und Laufbilder, § 95 UrhG; Schutz des Filmherstellers, § 94 Abs. 1 UrhG .	48
aa) Filmwerke und Laufbilder .....	48
bb) Schutz des Filmherstellers .....	50
g) Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art, § 2 Abs. 1 Nr. 7 UrhG .....	51
h) Sammelwerke einschließlich der Datenbankwerke sowie Datenbanken, §§ 4 Abs. 1, 2, 87a ff. UrhG .....	53
7. Die kompilatorische Leistung der Website als urheberrechtlich geschütztes Werk .....	54
a) Die Website als Multimediaprodukt .....	54
b) Computerprogramm, § 2 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 69a Abs. 1 UrhG .....	54
c) Filmwerk oder filmähnliches Werk, § 2 I Nr. 6 UrhG .....	57
d) Sammelwerk mit dem Spezialfall des Datenbankwerks, § 4 Abs. 1, 2 UrhG sowie Datenbank, §§ 87a ff. UrhG .....	59
aa) Begriff der Sammlung .....	60
bb) Sammelwerk .....	63
cc) Datenbank im Sinne der §§ 87a ff. UrhG .....	65
(1) Begriff der Datenbank .....	65

(2) Wesentliche Investition .....	68
e) Multimediawerk als unbenannte Werkart .....	68
f) Datenbankschutz nach §§ 87a ff. UrhG analog für Multimediaerzeugnisse .....	69
8. Programmtechnische Umsetzung .....	70
a) Technische Grundlagen .....	70
b) Urheberrechtlicher Schutz als Computerprogramm nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 69a Abs. 1 UrhG .....	72
III. Der Inhaber der Urheberrechte und der ergänzenden Leistungsschutzrechte .....	74
IV. Urheberrechtseingriff durch Nutzung der Website .....	75
1. Die technischen Vorgänge bei der Nutzung einer Website ....	76
2. Die in Betracht kommenden Verwertungsrechte .....	78
a) Vervielfältigungsrecht .....	80
b) Verbreitungsrecht .....	82
aa) Verbreitungshandlung .....	82
bb) Öffentlichkeitsbegriff .....	84
cc) Ergebnis .....	84
c) Recht der öffentlichen Zugänglichmachung .....	85
aa) Hintergrund der Neuregelung .....	85
bb) Voraussetzungen der öffentlichen Zugänglichmachung und Öffentlichkeitsbegriff .....	86
cc) Übermittlungsvorgang und Recht der öffentlichen Zugänglichmachung .....	88
dd) Ergebnis .....	90
d) Senderecht .....	90
e) Übermittlung und unbenannte Verwertungsrechte .....	92
3. Schranken .....	95
a) Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen .....	95
aa) Hintergrund und Struktur der Schrankenbestimmung ..	95
bb) Vorübergehender Charakter der Vervielfältigung .....	96
cc) Unselbständigkeit der Vervielfältigung .....	98
(1) Vervielfältigung zum Zweck der Übermittlung .....	98
(2) Vervielfältigung zum Zweck der rechtmäßigen Nutzung .....	99
dd) Ergebnis .....	102
b) Recht auf Privatkopie .....	102
c) Sonderregelungen für Computerprogramme in § 69d Abs. 1 UrhG .....	103

aa)	Hintergrund und Charakter der Regelung .....	103
bb)	Rechtmäßige Inhaberschaft einer Programmkopie .....	105
cc)	Für die bestimmungsgemäße Benutzung erforderliche Vervielfältigungen .....	106
dd)	Ergebnis .....	108
d)	Anwendbarkeit der §§ 44a ff. UrhG auf Computerprogramme .....	108
e)	Sonderregelungen für Datenbankwerke in § 55a S. 1 UrhG .....	110
aa)	Hintergrund und Charakter der Regelung .....	110
bb)	Rechtmäßige Inhaberschaft einer Kopie .....	110
cc)	Für die übliche Benutzung erforderliche Vervielfältigungen und Ergebnis .....	111
f)	Anwendbarkeit des § 44a UrhG auf Datenbankwerke .....	113
g)	Regelungen für Datenbanken in § 87c UrhG .....	113
4.	Ergebnis: Erlaubnispflichtige Eingriffe in Verwertungsrechte .....	115
V.	Möglichkeiten der Berechtigung des Nutzers und ihre rechtliche Qualifikation .....	117
1.	Ausschließliches Nutzungsrecht .....	118
2.	Schuldrechtliche Berechtigung .....	120
a)	Erklärung als pactum de non petendo .....	121
b)	Annahme einer unmittelbar anspruchsausschließenden Wirkung .....	122
c)	Schuldrechtliche Berechtigung als relatives Herrschaftsrecht .....	123
3.	Einfaches Nutzungsrecht .....	125
a)	Anordnung des Sukzessionsschutzes als Argument für den absoluten Charakter .....	125
b)	Der Inhalt des einfachen Nutzungsrechts als Argument für schuldrechtliche Natur .....	126
c)	§§ 29 Abs. 2, 33 UrhG als für die Qualifikation maßgebliche Vorschriften .....	127
4.	Einwilligung .....	129

## Teil 2. Einordnung der Verträge über Websites

A. Nutzungsverträge über Immaterialgüter – eine Annäherung .....	131
B. Methodische Grundlagen für die Ermittlung des Vertragsrechts ...	133
I. Benannte Verträge und Vertragsfreiheit – Das Phänomen atypischer und gemischter Verträge .....	133
II. Bestimmung des Anwendungsbereichs der geregelten Vertragstypen .....	134
1. Typologisches Verständnis und typologische Methode .....	135
2. Die Eingangsvorschriften als Definitionsnormen unter Anwendung der Auslegungskanones .....	136
a) Die Auslegungskanones .....	137
b) Berücksichtigung der Rechtsfolgen bei der Vertragstypbestimmung .....	139
c) Überschreitungen der Grenze des möglichen Wortsinns ..	141
3. Die Geeignetheit der unterschiedlichen Methoden .....	143
III. Die Behandlung gemischter Verträge .....	144
1. Voraussetzungen des gemischten Vertrags .....	144
2. Das auf den gemischten Vertrag anwendbare Recht .....	144
a) Kombinations- und Absorptionstheorie als Behauptung ..	145
b) Die Bedeutung der vertragstypologischen Einordnung für die Anwendung des Rechts der benannten Verträge .....	146
c) Gemischter Vertrag und Vertragstypbestimmung .....	147
aa) Theorie der analogen Rechtsanwendung .....	147
bb) Das Verhältnis der Vertragstypen zueinander – Absorptionstheorie .....	149
cc) Enge oder weite Auslegung der Vertragstatbestände .	151
dd) Ergebnis .....	153
3. Das anwendbare Recht bei Mehrfachzuordnung .....	153
a) Konkurrenzvermeidung als Auslegungsfrage .....	154
b) Objektiv-teleologische und systematische Auslegung als Instrumente zur Ermittlung des anwendbaren Rechts .....	155
aa) Jeweils isolierte Prüfung der Anwendbarkeit kollidierender Normen .....	155
bb) Systematische Auslegung zur Kollisionsvermeidung .	156
c) Einige grundsätzliche Kollisionsgefahren und Ansätze zu ihrer Lösung bei den unterschiedlichen Arten der gemischten Verträge .....	158

aa) Inhalt der Leistungspflichten .....	158
bb) Rücktritt und Kündigung .....	160
IV. Die Behandlung atypischer Verträge .....	161
1. Lückenfeststellung .....	162
2. Lückenausfüllung .....	162
C. Das Vorgehen bei der Ermittlung des Vertragstyps .....	163
D. Die vertraglichen Pflichten in den verschiedenen Fallgestaltungen	165
I. Grundlagen der Auslegung von Immaterialgüterverträgen .....	165
1. Berücksichtigung der Ausgestaltung der gegenständlichen Rechte .....	165
2. Die Unsicherheit über das Bestehen von Schutzrechten als Frage der Vertragsauslegung .....	166
II. Sachenrechtliche Grundlagen .....	169
1. Die verwendeten Datenträger als rechtlich selbständige körperliche Gegenstände .....	169
2. Sachenrechtliche Bedeutung von Speichervorgängen .....	171
III. Pflichten des Überlassungsschuldners .....	172
1. Webdesign .....	172
2. Die Überlassungspflicht .....	173
a) Überlassung auf Dauer .....	173
b) Überlassung auf Zeit .....	175
IV. Die Pflichten des Überlassungsgläubigers .....	175
E. Abgrenzungsfragen und Probleme .....	176
I. Verträge über Wirtschaftsgüter .....	176
II. Der Gegenstand als Objekt des Güterverkehrs .....	177
1. Gegenstände erster Ordnung .....	177
2. Gegenstände zweiter Ordnung .....	178
3. Folgerungen aus der Unterscheidung .....	179
III. Verträge über Websites als Vereinbarungen über Sachen und/oder Immaterialgüterverträge .....	180
1. Grundlagen .....	180
a) Die Diskussion zum „alten“ Schuldrecht .....	180
b) Rahmenbedingungen nach der Schuldrechtsreform .....	181
c) Das Aufeinandertreffen von Sache und Immaterialgut als maßgeblicher Wertungsgesichtspunkt mit der Folge des Vorliegens gemischter Verträge .....	182

2. Der Vertrag als Sachüberlassung .....	183
a) Die Begriffe Computerprogramm und Software .....	184
b) Bedeutung der „Sachqualität“ für die Vertragstypbestimmung .....	185
c) Abgrenzung zwischen Sachüberlassung und Immaterialgütervertrag .....	186
3. Der Vertrag als Immaterialgütervertrag .....	187
a) Bedeutung der Pflicht zur Einräumung immaterialgüterrechtlicher Nutzungsrechte für die Vertragstypbestimmung .....	187
b) Die Rechtsfolgen der Vertragstypen als Vorgaben für die Einordnung .....	189
4. Mehrheiten von Gegenständen im Vertragsrecht .....	191
a) Sonderrechtsfähigkeit von Bestandteilen einheitlicher Gegenstände .....	191
b) Vertragsrechtlicher Gegenstandsbegriff .....	192
c) Folgen bei einheitlichen Objekten aus ungleichartigen Bestandteilen .....	193
5. Ansätze zur Kollisionslösung beim Aufeinandertreffen von Sachüberlassung und Immaterialgütervertrag .....	194
a) Behandlung als reine Sachüberlassung .....	195
b) Behandlung als reiner Immaterialgütervertrag .....	196
c) Die Vereinbarungen als Mischtypen .....	196
IV. Dauerschuldverhältnis und Überlassung auf Dauer .....	198
1. Abgrenzungskriterien und Qualifikation der Überlassungsverträge .....	198
2. Die von vornherein befristete Überlassung als Sonderfall ....	200
V. Weitere Nebenabreden .....	203
VI. Urheberrechtsverträge und Gewährleistungsrecht .....	204
<b>F. Die in Betracht kommenden Vertragstypen .....</b>	<b>204</b>
<b>I. Kauf .....</b>	<b>204</b>
1. Grundstrukturen: Die Unterscheidung der Kaufgegenstände	204
a) Kaufrecht vor der Schuldrechtsreform als Hintergrund des geltenden Rechts .....	205
b) Rahmenbedingungen nach der Schuldrechtsreform .....	206
2. Erfasste Vertragsgestaltungen .....	207
a) Sachkauf .....	207

aa)	„Wortlautorientiertes“ Verständnis des § 433 Abs. 1 S. 1 BGB .....	207
bb)	Erweiternde Auslegung .....	209
	(1) Die Forderung nach einer Gleichbehandlung verkörperter und unverkörperter Verschaffung und der kaufrechtliche Sachbegriff .....	210
	(2) Sachgerechtigkeit der Rechtsfolgen .....	212
	(3) Vorgaben der europäischen Verbrauchsgüterkaufrichtlinie .....	212
cc)	Ergebnis .....	215
b)	Rechtskauf .....	215
aa)	Tatbestand des Rechtskaufs .....	216
bb)	Verschaffung einfacher Nutzungsrechte als Rechtskauf .....	217
cc)	Angemessenheit der Rechtsfolgen .....	219
dd)	Forderung nach einer Gleichbehandlung urheberrecht- lich geschützter und nicht geschützter Software .....	220
ee)	Verschaffung des Zugriffs auf das Immaterialgut als möglicher Bestandteil des Rechtskaufs .....	221
ff)	Ergebnis .....	222
c)	Kauf sonstiger Gegenstände .....	222
aa)	Struktur und Tatbestand .....	222
bb)	Softwarekauf als Kauf sonstiger Gegenstände .....	223
cc)	Ergebnis .....	225
3.	Inhalt der Leistungspflichten .....	225
a)	Sachkauf .....	226
aa)	Sachmängel .....	226
bb)	Rechtsmängel .....	227
	(1) Abgrenzung zur Sachmängelhaftung .....	228
	(2) Ratio legis der Rechtsmängelgewährleistung .....	230
b)	Rechtskauf .....	231
aa)	Regelungsgehalt von § 453 Abs. 3 BGB .....	232
bb)	Anwendbarkeit der §§ 434, 435 BGB beim Kauf von Immaterialgüterrechten .....	233
cc)	Wertung des § 31 Abs. 1 VerlG .....	234
dd)	„Sach“mängelhaftung beim Immaterialgüterrechtskauf .....	235
ee)	Rechtsmängelhaftung beim Immaterialgüterrechtskauf .....	236
ff)	Ergebnis .....	236
c)	Kauf sonstiger Gegenstände in der Variante absolut- rechtlich nicht geschützter Güter .....	237

d) Kauf sonstiger Gegenstände in der Variante der Mehrheiten von Sachen, Rechten und sonstigen Gegenstände .	238
4. Gewährleistungsrecht .....	238
a) Risikoverteilung .....	238
b) Rechtsfolgen der Mangelhaftigkeit .....	239
c) Verjährung .....	241
5. Anwendbarkeit der Verbraucherschutzvorschriften auf Immaterialgüterkaufverträge .....	241
II. Miete .....	242
1. Erfasste Vertragsgestaltungen .....	242
a) „Wortlautorientiertes“ Verständnis des § 535 Abs. 1 S. 1 BGB .....	243
aa) Verschaffung des tatsächlichen Zugriffs als mögliche Vermieterpflicht .....	243
bb) Verschaffung eines relativen Herrschaftsrechts als konstitutives Merkmal der Miete .....	243
cc) Zwischenergebnis .....	245
b) Erweiternde Auslegung .....	246
c) Ergebnis .....	247
2. Inhalt der Leistungspflichten .....	248
a) Sachmängel .....	249
b) Rechtsmängel .....	250
aa) Abgrenzung zur allgemeinen Haftung wegen Nichterfüllung .....	251
bb) Abgrenzung zur Sachmängelhaftung .....	253
3. Gewährleistungsrecht .....	253
a) Rechtsfolgen der Mangelhaftigkeit .....	253
b) Risikoverteilung .....	255
4. Vertragsbeendigung .....	256
III. Pacht .....	256
1. Grundstrukturen: Die Unterscheidung der Pachtgegenstände	256
2. Erfasste Vertragsgestaltungen .....	257
a) Sachpacht .....	257
aa) Taugliche Objekte einer Sachpacht .....	257
bb) Voraussetzungen der Sachpacht .....	257
cc) Ergebnis .....	258
b) Rechtspacht .....	258
aa) Taugliche Objekte einer Rechtspacht .....	258
(1) Unmittelbare Rechtsfrüchte .....	259

(2) Mittelbare Rechtsfrüchte .....	260
bb) Voraussetzungen der Rechtspacht .....	261
(1) Gewährung des Fruchtgenusses .....	261
(a) Mittelbare Rechtsfrüchte .....	261
(b) Unmittelbare Rechtsfrüchte .....	261
(2) Tatsächliche Verschaffung und Einräumung eines relativen Herrschaftsrechts .....	263
(3) Immaterialgüterverträge als „gewagte Geschäfte“ und Pachtrecht .....	264
(4) Möglichkeit der gleichzeitigen Nutzung von Immaterialgütern und Pacht .....	266
cc) Ergebnis .....	267
c) Pacht „sonstiger Gegenstände“ .....	267
aa) Taugliche Objekte einer Pacht „sonstiger Gegenstände“ .....	267
bb) Voraussetzungen der Pacht „sonstiger Gegenstände“ .....	269
cc) Ergebnis .....	271
3. Inhalt der Leistungspflichten .....	272
a) Risikoverteilung .....	272
b) Sachmängel .....	273
c) Rechtsmängel .....	274
d) Abwehr von Störungen durch Dritte .....	276
4. Gewährleistungsrecht .....	276
a) Minderung kraft Gesetzes und Kündigungsrecht .....	276
b) Schadenersatz, insbesondere Garantiehaftung für bei Vertragsschluss vorhandene Mängel .....	277
aa) Ratio legis und Übertragbarkeit der Garantiehaftung .....	277
bb) Immaterialgüterverträge als „gewagte Geschäfte“ und Garantiehaftung .....	280
5. Abgrenzung zur Miete .....	281
IV. Gesetzlich nicht geregelte Überlassungsverträge .....	282
1. Überlassung absolut-rechtlich geschützter Immaterialgüter zum reinen Gebrauch im Rahmen eines Dauerschuldverhältnisses unter Einräumung einer schuldrechtlichen Berechtigung .....	284
2. Überlassung nicht absolut-rechtlich geschützter Immaterialgüter zum reinen Gebrauch im Rahmen eines Dauerschuldverhältnisses .....	285

3. Überlassung absolut-rechtlich geschützter Immaterialgüter im Rahmen eines Dauerschuldverhältnisses unter Einräumung eines absolut-gegenständlichen Nutzungsrechts .....	285
a) Strukturvergleich mit Kauf sowie Miete und Pacht .....	286
aa) Kauf .....	286
bb) Miete und Pacht .....	287
cc) Lizenzverträge mit absolut-gegenständlicher Nutzungsberechtigung .....	288
b) Wertungen des Miet- und Pachtrechts und absolut-gegenständliches Nutzungsrecht .....	288
c) Ergebnis .....	290
V. Werkvertrag .....	290
1. Grundstrukturen .....	290
a) Wesensmerkmale des Werkvertrags .....	290
b) Überschneidung mit Kaufrecht .....	291
2. Erfasste Vertragsgestaltungen .....	292
a) § 631 Abs. 1 BGB .....	292
aa) Pflicht zur Werkherstellung .....	292
bb) Pflicht zur Werkverschaffung .....	294
cc) Ergebnis .....	296
b) § 651 BGB .....	296
aa) „Wortlautorientiertes“ Verständnis des § 651 S. 1 BGB .....	296
(1) Begriff der beweglichen Sache .....	296
(2) „Sachqualität“ von Software und Herstellung oder Erzeugung .....	297
(3) Lieferung .....	298
(4) Anwendbarkeit des § 651 S. 3 BGB – „Werklieferungsvertrag“ .....	299
(5) Ergebnis .....	299
bb) Erweiternde Auslegung .....	300
(1) Die Forderung nach einer Gleichbehandlung verkörperter und unverkörperter Verschaffung .....	300
(2) Annahme einer bewussten gesetzgeberischen Entscheidung für die Zuweisung zum Kaufrecht .....	300
(a) Software im Kaufrecht .....	301
(b) Verhältnis zwischen § 651 S. 1 BGB und § 433 Abs. 1 S. 1 BGB .....	302
(c) Konsequenzen für die Auslegung des § 651 S. 1 BGB .....	302

(3) Vorgaben der europäischen Verbrauchsgüterkaufrichtlinie .....	304
(4) Ergebnis .....	304
3. Inhalt der Leistungspflichten .....	304
a) Sachmängel .....	305
b) Rechtsmängel .....	306
c) Vorschriften über den Inhalt der Gegenleistung .....	306
4. Abnahme .....	306
a) Abnahmebegriff .....	307
b) Rechtsfolgen der Abnahme .....	307
c) Zweck des Abnahmeerfordernisses .....	308
5. Gewährleistungsrecht .....	309
6. Ausgestaltung der Herstellungsphase .....	309
G. Das auf einzelne typische Vertragsgestaltungen anwendbare Recht	311
I. Entgeltliche Überlassung einer bestehenden Website auf Dauer	312
1. Immaterialgütervertragliche Komponente .....	312
2. Die Vereinbarungen als Verträge über Sachen sowie das Verhältnis zur immaterialgütervertraglichen Komponente ...	313
a) Verkörperte Verschaffung .....	313
b) Installation .....	313
c) Online-Übertragung .....	314
II. Entgeltliche Überlassung einer bestehenden Website auf Zeit	314
1. Immaterialgütervertragliche Komponente .....	315
2. Die Vereinbarungen als Verträge über Sachen sowie das Verhältnis zur immaterialgütervertraglichen Komponente ....	315
a) Verkörperte Verschaffung .....	315
b) Installation .....	316
c) Online-Übertragung .....	316
III. Entgeltliche Erstellung und Überlassung auf Dauer – „Webdesignvertrag“ .....	317
1. Immaterialgütervertragliche Komponente .....	317
2. Die Vereinbarungen als Verträge über Sachen sowie das Verhältnis zur immaterialgütervertraglichen Komponente ...	318
a) Verkörperte Verschaffung .....	318
b) Installation und Online-Übertragung .....	320
IV. Erstellung und Überlassung auf Zeit .....	321

**Ergebnisse**

A. Rechtsschutz für Websites .....	323
B. Einordnung der Verträge über Websites .....	327
Literaturverzeichnis .....	333
Stichwortverzeichnis .....	359